

Projektentwurf

eLearning 45+

eine Chance für Unternehmen und die „ältere“ Generation

Projektvorschlag

im Rahmen des national geförderten Grundtvig Projektes:

„45plus, Potential nutzen“

Antragsfrist: 15.01.2011

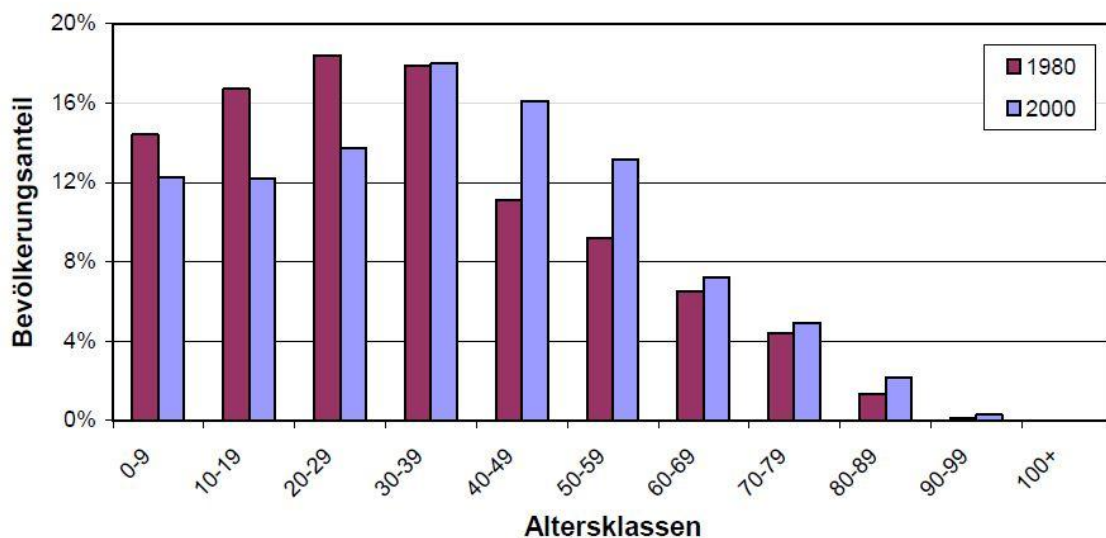
Stand: 14.11.2010

1. Einführung

1.1. Ausgangslage – Demografie

Zur demografischen Situation des Fürstentums liegt kein aktuelles Zahlenmaterial vor, da die letzte Volkszählung im Jahr 2010 durchgeführt wurde. Die nächste Volkszählung steht unmittelbar bevor (Dezember 2010). Aus den Ergebnissen der letzten Volkszählung lässt sich aber ableiten, dass der europäische Trend einer Zunahme der älteren Wohnbevölkerung auch für das Fürstentum Liechtenstein gültig ist.

Abbildung 4: Bevölkerung nach Altersklassen – Vergleich 1980 und 2000, in Prozent



([http://www.llv.li/pdf-llv-avw-statistik-bevoelkerungsstruktur teil1-analyse](http://www.llv.li/pdf-llv-avw-statistik-bevoelkerungsstruktur_teil1-analyse))

Diese Veränderung der Altersstruktur des Landes hat weitreichende Konsequenzen. Es ist zu erwarten, dass Erwerbstätige länger im Erwerbsleben gehalten werden sollen. Dennoch wird die Zeitspanne nach der Erwerbstätigkeit länger werden.

1.2. Ausgangslage – Erwachsenenbildung im Fürstentum Liechtenstein

Die Erwachsenenbildung in Liechtenstein lässt sich in zwei grosse Gruppen unterteilen:

Kommerzielle Anbieter und Anbieter von Interessensvertretungen:

In Liechtenstein gibt es ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten, die von dieser Anbietergruppe organisiert wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch das umliegende Ausland. Sowohl Vorarlberg als auch das Schweizer Rheintal bieten vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten. Beim Angebot der Interessensvereinigungen ist das Kursangebot des BWI – Berufliches Weiterbildungsinstitut der Liechtensteiner Wirtschaftskammer (www.kurse.li) das Umfangreichste.

Gemeinnützige Anbieter:

Als gemeinnützige Anbieter sind jene Organisationen zu verstehen, die den Förderungskriterien der Stiftung Erwachsenenbildung (www.erwachsenenbildung.li/) entsprechen.

Die grössten Anbieter in diesem Bereich sind die Erwachsenenbildung Stein Egerta (www.stein-egerta.li/) und das Haus Gutenberg (www.haus-gutenberg.li/).

Das Senioren-Kolleg Liechtenstein (www.senioren-kolleg.li/) und der Seniorenbund (www.seniorenbund.li/) organisieren für die Gruppe derer, die kurz vor Beendigung des Erwerbslebens stehen, bzw. für diejenigen, die sich bereits im Lebensabschnitt nach der Erwerbstätigkeit befinden, ein zielgruppenorientiertes Angebot.

Allen Angeboten der oben namentlich Genannten ist gemein, dass sie nicht über die technische Möglichkeit verfügen, ihre Angebote webbasiert, blended, zu begleiten und zu erweitern.

1.3. Geragogik – das Lernen im Alter

Das Lernen erwachsener Menschen unterscheidet sich vom Lernen junger. Dies gilt in erhöhtem Masse für das Lernen der Generation 45+, insbesondere für die Generation 60+.

Diese Unterschiede ergeben sich zum einen durch die Lernbiografie älterer Menschen und zum anderen durch physische Veränderungen. Es gibt aber keine allgemein gültigen Regeln, wann es beim Einzelnen zu einer altersbedingten Abnahme der Verarbeitungsgeschwindigkeit kommt und wann altersbedingte Einschränkungen beim Arbeitsgedächtnis das Lernen erschweren. Das bestehende Wissenssystem eines Menschen kann physiologische Einschränkungen des Alters kompensieren. Es wird beobachtet, dass sich Zeitdruck und längere Lernpausen negativ auf das Lernen älterer Personen auswirkt.

1.4. Internetnutzung der Generation 45+

Für das Fürstentum Liechtenstein liegen keine wissenschaftlich erhobenen Daten vor. Für den deutschsprachigen Raum wurden aber Daten erhoben, die durchaus auch als Trends für Liechtenstein gelten dürfen. Laut des Sachstandsberichts zum Monitoring „eLearning“ des Deutschen Bundestages vom 09.08.2008 verfügten im Jahr 2003 39% der Haushalte der 50-bis 59-jährigen und noch 18% der 60- bis 69-jährigen über einen Internetanschluss. Wenn wir den Unterschied im Lebensstandard und die technische Entwicklung der letzten 7 Jahre berücksichtigen, dann darf man davon ausgehen, dass in Liechtenstein deutlich mehr als die Hälfte der 45- bis 70-jährigen über einen Internetanschluss verfügen. Im o.g. Bericht wird auch ausgewiesen, dass die Computernutzung bei den Älteren mit einer Zuwachsrate von 38% die höchste aller Altersgruppen ist.

Die heute 40- bis 50Jährigen sind die Internetbenutzer/innen der ersten Stunde. Manche von ihnen haben bereits in den späten 70er Jahren Emails geschrieben und spätestens zu Beginn der 90er Jahre ist diese Generation ins Internet eingestiegen. Ein in die Zukunft gerichtetes Lernkonzept darf davon ausgehen, dass die Generation 45+ bereits jetzt einen hohen Nutzer/innenanteil hat und dass in wenigen Jahren nur noch eine kleine Minderheit keinen Zugang zum Internet hat.

1.5. eLearning und Blended Learning

ELearning bezeichnet das webbasierte Lernen. Der Begriff hat sich um die Jahrtausendwende durchgesetzt. Die Anfänge des Computer-based-learning gehen in die 80er Jahre zurück. Schon damals wurde mithilfe von Lernprogrammen am Computer gelernt. ELearning ist lediglich eine Weiterentwicklung dessen. Es erlaubt jederzeit aktualisierbare und auch für kleine Gruppen massgeschneiderte Lerninhalte kostengünstig verfügbar zu machen.

Blended Learning ist die Verbindung von Präsenzlehr- und -lernveranstaltungen und webbasierten Lernmöglichkeiten, dem eLearning.

1.6. eLearning und Blended Learning und die Generation 45+

Prof. Dr. Oliver Bendel und Julia Nierle schreiben auf netzwoche.ch anlässlich des von der UNO deklarierten „Tages der älteren Menschen“, der am 01.10.2010 stattfand, ausführlich unter dem Titel „E-Learning ist in die Jahre gekommen“ zum Thema eLearning und Blended Learning und die ältere Generation. Sie nennen auch bereits gelungene Umsetzungen zu diesem Thema.

Die Universität Erlangen-Nürnberg hat unter dem Titel „eLSe - Senioren lernen zuhause“ (www.else.org) eine mögliche Umsetzung vorgemacht.

Das LernCafe (<http://lerncafe.de/ioomla/>) zeigt, was die ältere Generation im Netz alles bewerkstelligen kann. Bei diesem von Senioren gestalteten Online-Journal kommt besonders gut zutage, dass das Internet einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherung des bei dieser Generation vorhandenen Wissens leisten kann.

Die Generation 45+ ist nicht nur eine Zielgruppe für das Lernen. Sie ist auch eine Ressource für das Lehren.

1.7. Zusammenfassung Pkt. 1

Die Generation 45+ ist eine zahlenmässig und an Bedeutung zunehmende Altersgruppe, die in zunehmendem Masse über Zugänge zum Internet verfügt.

Der mit fortschreitendem Alter einhergehenden Einschränkung der Mobilität und dem Wunsch im Alter in einem individuellen Lerntempo ohne Zeitdruck und ohne Gefahr der Blossstellung arbeiten zu können, kann mit eLearning und Blended Learning erfolgreich begegnet werden.

Das Fürstentum Liechtenstein verfügt über eine reichhaltige Erwachsenenbildungslandschaft. Im Bereich eLearning und Blended Learning gibt es aber keine Angebote. Hier herrscht Handlungsbedarf.

2. Projektbeschreibung

2.1. Die Projektidee

Ziel des Projektes ist es, eine Internetlernplattform entstehen zu lassen, die eLearning und Blended Learning für die Generation 45+ ermöglicht. Diese Plattform soll den von der Stiftung Erwachsenenbildung subventionierten Erwachsenenbildungsanbietern zur Verfügung stehen. In diesem Bereich werden vor allem allgemeinbildende Inhalte vermittelt.

Um der Generation 45+ auch bessere Möglichkeiten für ihr verbleibendes Berufsleben zu bieten, soll diese Plattform auch dem im Projekt vertretenen BWI und somit den Mitgliedern der Liechtensteiner Wirtschaftskammer zugänglich sein.

Ein Webportal, das besonders den Bedürfnissen der älteren Generation entgegen kommt, soll das Angebot abrunden.

Um ein solches Angebot längerfristig betreiben zu können, sollen eTrainer/innen ausgebildet werden. Ein wichtiger Teil dieser Ausbildung ist auch die Unterstützung der frisch ausgebildeten eTrainer/innen bei der Einweisung der Lernenden.

Teil des Projektes ist ein eTrainer/innen-Kursmodul auf Basis von Blended Learning, das dann den o.g. Institutionen zur Verfügung steht.

Zusätzlich ist die Realisierung eines Teilnehmer/innenkurses pro Projektpartner geplant.

2.2. Die technische Umsetzung

Für die Realisation der Lernplattform wird „Moodle“ gewählt. Moodle ist die weltweit verbreitetste Lernplattform (<http://de.wikipedia.org/wiki/Moodle>). Es ist ein open source objektbasiertes Kursmanagementsystem, das im Besitz der Allgemeinheit (GPL) steht. Durch diese Wahl werden Kosten minimiert und die Gefahr von einer einzelnen Firma abhängig zu sein, auf Null reduziert. Moodle gibt es seit 1999 und heute sind in 200 Ländern 50.000 Installationen registriert. Universitäten und andere Bildungsträger setzen auf Moodle. Der Vorarlberger Bildungsserver (www.vobs.at) bietet Moodle bspw. für alle Vorarlberger Schulen und die PH Vorarlberg an, wo von diesem Angebot auch regen Gebrauch gemacht wird. In den nächsten Tagen kann mit der Veröffentlichung von Moodle 2.0 gerechnet werden, was einen weiteren Innovationsschub verspricht.

Die Realisation des Webportals ist WordPress geschehen. WordPress war ursprünglich eine Blog-Applikation, die sich aber spätestens seit der Veröffentlichung der Version 3.0 im Juni 2010 zu einem ausgereiften Content Management System weiterentwickelt hat. Wie Moodle, ist auch WordPress im Besitz der Allgemeinheit (GPL) und somit kostenfrei. Alleine von der Version 2.8 gab es 10 Millionen Downloads. WordPress ist somit die weltweit verbreitetste Blogsoftware. 2007 gewann WordPress den Open Source CMS Award in der Kategorie „Best Open Source Social Networking Content Management System“ und 2009 in der Kategorie „Overall Best Open Source CMS“, was die Eignung für den beschriebenen Zweck noch unterstreicht (<http://de.wikipedia.org/wiki/WordPress>). Um diese Vorhaben verwirklichen zu können, wurden bei einem entsprechenden Provider in Zukunft erweiterbare Webspaces im Umfang von je ca. 10 GB angemietet. Als Domainnamen fiel die Entscheidung auf: **45plus.li**

2.3. Partner

- BWI – Berufliches Weiterbildungsinstitut
- Axel Krämer
- Anthropogik Brändle (Koordination)

2.4. Zu erwartende Produkte bei Projektabschluss

2.4.1. Das Portal

Ein Webportal soll den Zugang zum Weiterbildungsangebot für die Generation 45+ erleichtern.

2.4.2. Die eLearningplattform(en)

Dies ist das Kernprodukt des Projektes. Jeder Partner soll in Zukunft eine eLearningplattform zur qualitativen Verbesserung seines Angebotes nutzen können.

2.4.3. Fachleute für das Betreiben einer eLearningplattform

Es wurden Trainertrainer ausgebildet, die in jeder Partnerorganisation die eLearningplattform und die Kursleiter/innen betreuen können.

2.4.4. Anwender/innenkurse

Jeder Partner hat zur Abschluss- (Kick-Off-)Veranstaltung mindestens ein fixfertiges Kursangebot für die Generation 45+ erarbeitet, welches die neuen Möglichkeiten nützt. Es wird aber die Bereitstellung mehrerer Kurse angestrebt.

3. Schlussbemerkung

Auf weitere Ausführungen bzgl. der Nachhaltigkeit, der besonderen Berücksichtigung von benachteiligten Gruppen usw. wird zu diesem Zeitpunkt verzichtet. Dies kann aber im Prozess der Antragsstellung nachgeholt werden.

Wir möchten nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich bei dem vorliegenden Konzept um einen in allen seinen Punkten diskutierbaren Vorschlag handelt.

Petra Brändle, MEd